

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Bericht über den Ausbildungskurs «Die Usterlinie»

Im Ablauf des VST-Kursprogrammes 1964 fand am 4. Juni 1964 in Zusammenarbeit mit der Firma Zellweger AG, Apparate- und Maschinenfabriken, Uster ZH, ein interessanter Fortbildungskurs statt, an dem eine große Anzahl Mitglieder und Gäste teilnahmen. Mit einer kurzen Ansprache begrüßte Herr Oberingenieur E. Felix die Anwesenden, hieß sie im Namen der Geschäftsleitung herzlich willkommen und eröffnete damit die Tagung, deren Beginn auf 9 Uhr festgesetzt war.

«Zweck und Aufbau der Qualitätskontrolle», so hieß das erste Referat, mit dem Herr D. Hoffmann, Dipl.-Ing., die Versammelten in das vielseitige Gebiet der qualitativen Garnuntersuchung in der Spinnerei einführte. Er erklärte unter anderem, wie und wo die wichtige Qualitätskontrolle durchgeführt werden soll und welche Prüfungsverfahren vorteilhaft anzuwenden sind. Sehr aufschlußreich waren die Hinweise auf die hauptsächlichsten Ursachen der periodischen Ungleichmäßigkeiten an verschiedenen Beispielen der Baumwollspinnerei. Wichtig waren ferner die Angaben über die Probenentnahme, Auswertung der Meßresultate und die Abfassung des Prüfungsberichtes. In der am Ende des Vortrages gegebenen Schlußbemerkung gab Herr Hoffmann seiner Meinung Ausdruck, daß eine richtig aufgebaute und gut organisierte Qualitätskontrolle viel zur Verbesserung des Endproduktes beiträgt und auch mithelfen kann, die Produktion zu steigern.

Im folgenden Vortrag, für den sich wieder Herr D. Hoffmann zur Verfügung stellte, oblag ihm die Aufgabe, über das Thema «Die Analysiergeräte USTER und deren Anwendung» zu sprechen. In eingehender und detaillierter Darstellung wurden die verschiedenen von der Firma Zellweger AG zur modernen Garnkontrolle gebauten Apparate und Einrichtungen besprochen und deren Aufbau, Zweck und Arbeitsweise genau erläutert. Wenn man annehmen darf, daß der Garngleichmäßigkeitsprüfer USTER in Fachkreisen allgemein bekannt ist, so war es sicherlich besonders wertvoll, über die Zusatzgeräte Spectrograph und Imperfection Indicator aufschlußreiche Informationen zu erhalten. Herr Hoffmann erwähnte ferner, daß im Rahmen einer Garnqualitätskontrolle auch die Prüfung der Reißfestigkeit wichtig ist. Der automatische Dynamometer USTER mit Mehrspulenzusatz leistet hier wertvolle Hilfe. Mit dem Gedanken, daß eine moderne Garnprüfanlage nicht als reiner Unkostenfaktor, sondern als eine absolut notwendige Investition zu betrachten ist, die sich bei richtigem Einsatz in kurzer Zeit amortisiert, beendete der Referent seine von den Zuhörern mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommenen Darlegungen.

Mit dem nachfolgenden Film «Montage und Abgleich der Textilprüfgeräte» fand das Vormittagsprogramm seinen Abschluß. Zum gemeinsamen Mittagessen, zu dem die Firma Zellweger AG die Tagungsteilnehmer eingeladen hatte, begab man sich ins Restaurant «Burg». Für diese großzügige Geste sei nochmals der beste Dank aller Teilnehmer zum Ausdruck gebracht. Die mittägliche Zwischenpause wurde nicht nur zur Erholung und Stärkung benützt, sondern sie gab die willkommene Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu kommen und mit den anwesenden Herren der Firma Zellweger AG im zwanglosen Gespräch verschiedene Gedanken auszutauschen.

Die Nachmittagsvorträge begannen mit einem von Herrn H. Brunner, Textilingenieur, gehaltenen Referat mit dem

Titel «Dynamometer USTER». Das Thema wurde in folgende Abschnitte unterteilt:

1. Welche Voraussetzungen sind unbedingt erforderlich, um Prüfungsergebnisse mit zuverlässigem Aussagegewicht zu erhalten?
2. Ueber welche Qualitätsmerkmale liefert das Dynamometer die entsprechenden Prüfwerte, und wie sind letztere zu beurteilen?
3. Was für Untersuchungen können gemacht werden?
4. Wie werden anhand mathematisch-statistischer Berechnungen die richtigen Schlüsse aus den Meßresultaten gezogen?

Mit großer Sachkenntnis beantwortete Herr Brunner die von ihm aufgeführten Fragen und konnte mit seinen Ausführungen die Zuhörer davon überzeugen, daß mit dem Dynamometer nicht bloß leblose Festigkeits- und Dehnungswerte ermittelt werden. Bei entsprechender statistischer Auswertung treten sehr wertvolle Ergebnisse zutage, die maßgebenden Einfluß haben, wenn man sich bezüglich Spinnstoffauswahl, Spinnpläne, Mindestgarnfestigkeit, Fadenbruchzahlen, durch Ausrüstoperationen entstandene Materialschäden und andere Probleme ein fundiertes Urteil bilden will. Wenn auf Grund dieser Ausführungen das Dynamometer noch vielseitiger als bisher zum Einsatz kommen sollte, so ist das Ziel dieses lehrreichen Vortrages bestimmt erreicht worden.

Im nächsten Kurzvortrag wurde von Herrn H. Büchi, Prokurist, der Begriff «USTER analysiert» klargestellt. Herr Büchi erwähnte, daß dieser Ausdruck in der Praxis ein großes Echo gefunden hat. Durch Prüfmethoden allein, und sind sie noch so aufschlußreich, werden Garne allerdings nicht besser. Die Spinner haben jedoch die Möglichkeit, mit diesem Begriff ihren Abnehmern die Gewißheit zu geben, daß die gelieferten Garne einer ständigen Kontrolle unterzogen wurden. Sie verpflichten sich, auch ihren Kunden die Prüfergebnisse zur Verfügung zu stellen. Unter gewissen Voraussetzungen könnte man sich vorstellen, daß «USTER analysierte Garne» den nicht geprüften Gespinsten gegenüber bevorzugt werden.

Herr Oberingenieur E. Felix machte es sich zur Aufgabe, die Tagungsteilnehmer über den neuen elektronischen Garnreiniger «USTER Automatic» eingehend zu informieren. Der neue Reiniger stellt keine Verbesserung des bereits auf dem Markte befindlichen Gerätes, sondern eine grundsätzliche Neukonstruktion dar. Er besitzt eine optimale Reinigungswirkung, vor allem durch die sichere Entfernung von Grob- und Doppelfäden, unabhängig von der Empfindlichkeitseinstellung für die übrigen Garnfehler. Die Empfindlichkeitswahl für kurze Fehler macht es möglich, auch kurze Verdickungen auszuscheiden oder im Garn zu belassen. Beim Auftreten eines Fehlers wird das Garn geschnitten. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Methode zur sicheren Entfernung von Grob- und Doppelfäden. Der «USTER Automatic» besitzt die Eigenschaft, beim Einlegen eines geknüpften, nicht vollständig entfernten Doppelfadens diesen sofort wieder zu schneiden und somit ein Weiterspulen, wie dies bei Spulautomaten sonst der Fall ist, zu verhindern. Die Verwendung ist für alle gesponnenen Garnarten im Nummernbereich von 5–100 tex möglich. Die Maße des Reinigers betragen 60 × 50

× 24 mm, die Montage ist sehr einfach, da fertigverdrahtete Steckerschienen mitgeliefert werden. Für je 36 Reinger ist ein zentrales Steuer- und Speisegerät notwendig. Zweifellos stellt der Garnreiniger «USTER Automatic» eine Neuerung dar, die sich in der Praxis gut einführen wird.

Im nächsten, von Herrn H. Büchi gehaltenen Vortrag wurden die Gebiete «Garnfehlerstandard, Prüfpulmaschine, USTERISIERT» einer näheren Betrachtung unterzogen. Mit der Festlegung der Garnfehlerstandards versucht man, verschiedene unterschiedliche Auffassungen über Garnfehler auf eine geeignete Grundlage zu stellen. So ist es vorerst einmal nötig, über die Art der Fehler eine gemeinsame Sprache zu finden, damit sich Spinner und Weiterverarbeiter klar verständigen können. Ferner muß im jeweiligen Falle bestimmt werden können, welche Fehler zu eliminieren und welche zu tolerieren sind. Mit den USTER Visual Yarn Fault Standards, die für verschiedene Garnarten und Nummernbereiche zusammengestellt wurden, ist in dieser Richtung eine wertvolle Grundlage geschaffen worden. Die Prüfpulmaschine USTER soll die selteneren Garnfehler, z. B. Schleicher, Batzen, Ansetzer u. a., die mit der heutigen routinemäßigen Qualitätskontrolle noch nicht ermittelt werden können, erfassen. Man benötigt dazu eine kleine, mit 4—10 Spindeln ausgestattete Spulmaschine, gleich welcher Bauart, auf der zu jeder Spindel ein Garnreiniger USTER sowie das dazugehörige Speise- und Einstellgerät mon-

tiert sind. Das zu prüfende Garn wird auf dieser Labormaschine umgespult und mit hoch eingestellter Empfindlichkeit gereinigt. Die aus dem Garn entnommenen Fehler werden auf Schaukartons befestigt und nach den USTER Visual Yarn Fault Standards beurteilt und klassiert. Abschließend erklärte Herr Büchi den Ausdruck «Usterisiert». Bei diesem Begriff handelt es sich um eine als eingetragene Schutzmarke verwendete Bezeichnung für auf USTER-Anlagen elektronisch gereinigtes Garn.

Die im Anschluß durchgeführte Besichtigung des Textillabors, des Prüffeldes und des Pavillons leitete zur abschließenden Kaffeepause über. Zum Schluß der Tagung ergriff VST-Präsident Herr Adolf Zollinger das Wort und erwähnte, daß die Firma Zellweger AG zum zweitenmal bereit war, zusammen mit der VST einen umfassenden Ausbildungskurs in Uster zu organisieren und abzuhalten. Für diese erfreuliche Aufgeschlossenheit und Bereitwilligkeit sei der Direktion und allen Herren, die sich für die Tagung zur Verfügung stellten, der beste und aufrichtige Dank zum Ausdruck gebracht. Qualitätskontrolle ist keine leere, theoretische Angelegenheit, sie wird in anderen Ländern, z. B. in den USA, viel beachtet und konsequent durchgeführt. Als erstrebenswertes Ziel sollte erreicht werden, daß die Spinner ein gereinigtes Garn als ihr Endprodukt abliefern. Mit einem besonderen, an die Herren Referenten gerichteten Dank schloß Präsident A. Zollinger diese sehr lehrreiche Tagung. (Rü)



VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Studienreise des VET nach Norditalien

4. bis 6. Juni 1964

Am 4. Juni 1964 morgens versammelte sich eine erwartungsfroh gestimmte Schar von 25 Teilnehmern im Hauptbahnhof Zürich zur Fahrt in den Süden. Reisemarschall Herr Paul Strebel machte persönlich im Schnellzug die Teilnehmer miteinander bekannt, so daß gleich zu Beginn interessante Gespräche die Fahrt in das Tessin verkürzten. Kurz nachdem auf dem Damm von Melide die umfangreichen Arbeiten für die kommende Autobahn bestaunt worden waren, hielt der Schnellzug extra wegen uns im Bahnhof von Riva.

Dort wurden wir von Herrn Wettstein von der Torcitura-Segoma SA persönlich empfangen und willkommen heißen und sogleich in eine hübsche Laube zu einem echten Tessiner Mittagessen geführt. Herr Strebel betonte in einer kurzen Ansprache den glücklichen Beginn dieser Reise und verdankte der Torcitura-Segoma SA die freundliche Einladung zur Betriebsbesichtigung und zum ausgezeichneten Mittagessen. Im Nu verflog die Mittagszeit, und wir wurden durch Privatautos abgeholt und in den Betrieb nach Capolago geführt. In zwei Gruppen wurde diese auf das modernste eingerichtete Fabrik besichtigt, und nachher erklärte Herr Wettstein den Werdegang seiner Firma und die zukünftige Entwicklungstendenz, was das ungeteilte Interesse der Teilnehmer fand. Im Kino von Riva zeigte er uns anschließend seinen Farbfilm über den Seidenkongreß vom vergangenen Herbst in Japan, und mancher von uns wäre bestimmt auch gerne bereit, einmal eine Studienreise nach dem Fernen Osten mitzumachen.

Bei der nachfolgenden Erfrischung wechselten Reden und Dankesworte miteinander ab. Sogar ein Vertreter des Gemeinderates ließ es sich nicht nehmen, uns zu begrüßen und das gute Verhältnis zwischen der Gemeinde Riva und der Torcitura-Segoma SA zu betonen. Zum Schluß verdankte Herr Federer im Namen aller Teilnehmer die genossene Gastfreundschaft recht herzlich. Mit Privatautos wurden wir alsdann nach Chiasso gefahren, wo wir von Herrn Wettstein Abschied nahmen, und per Bahn ging es dann weiter nach Mailand, unserem Abendziel entgegen.

Nach dem Bezug der Zimmer trafen wir uns — auch diesmal wieder in einer Gartenlaube — zu einem von den beiden Horgener Firmen Grob & Co. AG und Gebr. Stäubli & Co. offerierten Nachtessen. Auch diese nette Geste wurde vom Reiseleiter herzlich verdankt, wobei er gleichzeitig die beiden Mailand-Schweizer Herr Keller und Herr Sigrist als Ehemalige sowie Herrn Landolt als Vertreter der Firma Saurer begrüßen durfte. Die Herren Keller und Sigrist übernahmen dann nach dem Nachtessen die Führung durch das nächtliche Mailand. So bummelten wir gemeinsam zum Dom, um dann — die einen früher, die anderen über eine goldene Pforte und der Rest nach dem Besuch einer grünen Katze — den Heimweg ins Hotel anzutreten. Am anderen Morgen ging jedenfalls die Sage herum, daß sich ein bestimmter Teilnehmer ganz besonders für die Färbung der grünen Katze interessiert habe, was bestimmt aus rein beruflicher Neugier geschehen ist.

Da uns am Freitag ein ziemlich strenger Tag bevor-

stand, mußte früh Tagwache gemacht werden. Bereits um 07.30 Uhr stand der komfortable 32plätzig Car vor unserem Hotel bereit, um uns für die Fahrt nach Monza aufzunehmen. Herr Landolt hat uns in verdankenswerter Weise einen Besuch bei der Firma Frette organisiert. Dieser Betrieb, eine ausschließliche Jacquardweberei, wird zurzeit modernisiert und steht mitten in einer großen maschinellen Umstellung. Beim Rundgang durch den spektakulären Jacquard-Nouveauté-Betrieb sahen wir wirklich zwei verschiedene Zeitalter: eine große Abteilung mit alten schmalen Jacquardstühlen, die durch eine Transmission angetrieben werden. Eng ineinander im Zwei-Stuhl-System angeordnet, werden sehr phantasievolle Gewebe produziert. Im Saal nebenan die neue Zeit: eine im Aufbau begriffene Automatenweberei. Gegen 80 neue Saurer-Automaten Typ W 100 warten auf weiteren Nachschub aus Arbon, um später einmal die alte Weberei komplett ersetzen zu können. Die bereits laufende Neuinvestition hat uns gezeigt, daß im Baumwoll- und Leinensektor Jacquard-Nouveauté-Gewebe in höchster Perfektion hergestellt werden können, und zwar mit Drehzahlen von 200 T/min. Nach der Betriebsbesichtigung überraschte uns die Geschäftsleitung mit sehr eindrücklichen Kundenzahlen; sind doch allein 12 000 Hotels in den Kundenlisten aufgeführt. Jeder Kunde besitzt für sich ein eigenes Muster für die Tischwäsche. Daneben verfügt die Weberei Frette noch über ein eigenes Netz von Verkaufsläden sowie eine eigene Bleicherei und Näherei. Uns wurde Gelegenheit geboten, auch noch diese Vertikalbetriebe zu besichtigen. Zusammen mit der Direktion der Firma Frette führte uns Herr Landolt nach Arcore ins Sant'Eustorgio, wo uns, gestiftet durch die Firma Saurer, ein ausgezeichnetes Mittagessen offeriert wurde. Als Ueberraschung durften wir noch erfahren, daß auch die Firma Fröhlich in Mühlehorn in Gedanken bei uns war, denn sie spendete uns die Getränke. So war es auch da wieder am Platze, daß Herr Strebel den beiden Spender-Firmen im Namen aller Teilnehmer herzlich dankte, aber auch der Firma Frette für die bewiesene Freundlichkeit den besten Dank aussprach.

Nach dem Essen folgte eine einstündige Carfahrt durch die landschaftlich reizvolle Gegend nach Bergamo. Die meisten verbrachten diese Reise allerdings schlafend, denn die erlebten Strapazen machten die Augendeckel schwer.

In Gandino angelangt, kam die große Stunde für Herrn Dr. Sulser von der Maschinenfabrik Rüti, d. h. die Besichtigung der Weberei Radici. Hier fühlte er sich persönlich zu Hause, war er doch maßgebend an den verschiedenen Arbeitsstudien beteiligt. Ohne zu übertreiben, allen Teilnehmern verschlug es im ersten Moment die Sprache: ein riesengroßer, fensterloser Websaal mit über 200 BANLXKR Rüti-Automaten belegt, die von einigen wenigen Arbeitern bedient werden. Wie eine Vision der Zukunft: auf Hochtouren arbeitende Maschinen, beinahe ohne Personal, ganz auf Massenproduktion ausgerichtet. Neidlos mußten wir anerkennen, daß der an Messen propagierte Nutzeffekt von 98—99 % Tatsache ist. Für solche phantastische Leistungen sind erstklassige Garnqualitäten und einwandfreie Arbeitsweise in Zettlerei und Schlichterei erforderlich. Bestimmt haben alle Reisetilnehmer während dieses zweistündigen Aufenthaltes bei Radici Eindrücke gesammelt, die noch lange haften bleiben werden. Es war deshalb auch sehr interessant auf der Fahrt nach Bergamo, unserem zweiten Uebernachtungsort, von Herrn Dr. Sulser noch einige Zahlen über Produktion, Leistung, Auslastung usw. hören zu dürfen. Mit regem Gedankenaustausch über die Zukunft der Weberei er-



Die reisefreudigen Mitglieder des VET beim Besuch der Torcitura-Segoma SA bei Capolago. Der vierte von rechts: Herr Wettstein

reichten wir glücklich und zufrieden über das Erlebte während der vergangenen 11 Stunden unser Hotel Excelsior S. Marco in Bergamo. Hier offerierte uns die Maschinenfabrik Rüti ein ausgezeichnetes Nachtessen, bei welchem sich die vom Reiseleiter als junge Fasanen angekündigten Bohnen ebenfalls als schmackhaft erwiesen.

Der Verdauungsspaziergang führte die Teilnehmerschar geschlossen in den alten Stadtteil von Bergamo, wobei uns die beiden Ehemaligen, Herr Müller und Herr Wyßling, beide tätig bei der Firma Siber & Wehrli in Merate, ausgezeichnet durch die Gassen führten und dabei die notwendigen Erklärungen wie passionierte Reiseführer erteilten. Wir möchten an dieser Stelle diesen beiden Herren nochmals herzlich danken, daß sie Zeit gefunden haben, uns in Bergamo aufzusuchen.

Wieder in aller Frühe bestiegen wir am letzten Reisetag den Car, um nach Garlate ins Seidenmuseum der Firma Abegg geführt zu werden. Die Besichtigung dieses Museums mit all den alten Maschinen, welche den Werdegang der Seiden- und der Maschinenindustrie eindrücklich zeigten, war ein Erlebnis ganz besonderer Art. Diese hochinteressante Besichtigung, immer wieder von ausführlichen Erklärungen von Herrn Keller unterbrochen, bildeten den krönenden Abschluß einer lehrreichen Studienreise. Nur zu bald nämlich mußten wir aufbrechen, um in Lecco, wo jedermann noch Geschenke für die Zuhausegebliebenen einkaufte, ein von der Firma Abegg offeriertes Mittagessen einzunehmen. Nochmals hatte Herr Strebel Gelegenheit, den herzlichsten Dank aller Teilnehmer an eine großzügige Firma auszusprechen.

Zum letztenmal bestiegen wir unseren italienischen Car, der uns über die Grenze nach Chiasso brachte, von wo uns die SBB wieder in die heimatlichen Gefilde führte. Als Abschluß ließ es sich Herr Grob aus Zürich nicht nehmen, sämtliche im Speisewagen konsumierten Getränke zu spendieren, was einige Teilnehmer schmunzelnd zur Feststellung nötigte, daß sie die größte Mühe hätten, überhaupt einen Geldverbrauch ausweisen zu können.

Je näher der Zug gegen Zürich fuhr, um so mehr verringerte sich die Schar der Teilnehmer, die alle eine überaus interessante und lehrreiche Reise, welcher hoffentlich noch weitere folgen werden, miterlebt hatten, dies nicht zuletzt dank der Spendefreudigkeit einzelner Firmen und dem unermüdlichen Einsatz unseres Präsidenten und Reiseleiters Herrn Paul Strebel.

Veteranentagung — Im Hinblick auf die zurzeit in Lausanne stattfindende Schweizerische Landesausstellung war der Vorstand bemüht, eine Tagung der ausländischen Veteranen zu veranstalten. Insgesamt wurden über 60 Einladungen nach allen Erdteilen verschickt. Das Echo

auf die Einladungen war nicht negativ. Trotzdem kann leider die Tagung nicht durchgeführt werden, weil diejenigen Veteranen, die die Schweiz während der Expo 64 besuchen, zu ganz verschiedenen Zeiten anwesend sind.

Wir bedauern, daß es nicht möglich ist, die alten Freunde

gesamthhaft bei einem Beisammensein begrüßen zu können und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Wunsch nach einer solchen Veteranentagung in einem anderen Zeitpunkt verwirklicht werden kann. Der Vorstand

Chronik der Ehemaligen. — Während der jüngst vergangenen Wochen haben sich beim Chronisten wieder etliche ehemalige Lettenstudenten mit Karten und Briefen in Erinnerung gebracht und ihm damit Freude bereitet. — Da ist zuerst eine Karte von Mexico zu erwähnen, auf der es heißt: «Zwei ehemalige Lettenbesucher senden Ihnen viele herzliche Grüße.» Unterschriften: *Adolf Klaus* (43/44) und *Hans Haldimann*, von dem der Chronist nicht weiß, wann er im Letten studiert hat. — Am gleichen Tag trafen noch zwei Briefe aus den US ein. Im einen übermittelte *Mr. Walter Spillman* (22/23) für die Stammtischrunde der Ehemaligen in New York freundliche Grüße; im andern meldete *Mr. Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J., daß er gedenke, während der Ferien im Juli/August einmal seinen ehemaligen Studienkameraden *Mr. Ernest R. Spuehler* in Montoursville/Pa. zu besuchen. Sie könnten dann das 40jährige Jubiläum ihres Studienabschlusses feiern. — Im weiteren ist ein netter Brief von unserem lieben Veteranenfreund *Mr. Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. aus seinem alten Heimatdorf Männedorf zu erwähnen.

Eine Karte aus Italien, datiert Mailand/Bergamo/Lecco, 4./5./6. Juni 1964, geschrieben von *Signor A. Wald* (43/44) und unterzeichnet von 18 Ehemaligen aus den 30er und 40er Jahren, sei an dieser Stelle besonders herzlich verdankt. Der Chronist weiß es zu schätzen, wenn man auf einer Studienreise ins Ausland noch Zeit findet, seiner zu gedenken und ihm recht herzliche und sogar «speziell recht herzliche» Grüße übermittelt.

Am 12. Juni erfreute ein Anruf von *Mr. Hans Peyer* (47/48) mit einem kurzen Bericht über die von seiner Gattin und ihm eingefädelt Sache. Sofern sich der Chronist nicht irrt, haben sie noch am gleichen Nachmittag die alte Schule im Letten aufgesucht und dort als Dank einer Anzahl ehemaliger Lettenstudenten einen Check für einen netten Betrag abgegeben, «um die Eingangshalle der Schule etwas freundlicher gestalten zu können». Die Besucher der Ausstellungstage Mitte Juli werden erfreut sein, wenn man ihnen davon berichtet. Der Chronist freut sich und dankt den Ehemaligen «drüben» für ihre schöne Spende.

Bei einem weiteren Anruf grüßte unser lieber Veteran *Señor Hans Berger* (23/24) in Buenos Aires. Er meldete vorerst nur seine Ankunft in der alten Heimat, wird aber noch von sich hören lassen. — *Señor Jürg Germann* (56/58) — also einer von den jungen Ehemaligen — in Mexico City übermittelte bei einem Anruf herzliche Grüße von seinem Chef, *Señor Adolf Klaus* (43/44), und freute sich dabei, sich mit dem Chronisten kurz unterhalten zu können.

Mit einem kleinen Brief und einer großen Photo, einer Flugaufnahme der Stonecutter Mills Corp. in Spindale/N.C., hat unser lieber *Mr. S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/

N.C. dem Chronisten eine freudige Ueberraschung bereitet. Generös, wie *Mr. Veney* ist, hat er seiner Sendung auch noch die offiziellen Ersttag-Kuverts der Commemorating New York World's Fair 1964/65 beigelegt. Hoffentlich geht das Motto dieser Weltausstellung «Peace Through Understanding» zum Segen der Welt in Erfüllung. — *Mr. Walter Spillman* in L. I. grüßte kurz mit einem Ersttagbrief zur Erinnerung an die «United Nations Conference on Trade and Development» in Genf.

Ein weiterer Brief kam noch von *Señor Enrique Lindner* (39/40) in Montevideo. Er hofft, daß das gute Frühjahrs-wetter zur Besserung des Rheumas des Chronisten beigetragen habe. Nun, der Chronist ist zufrieden und dankbar, daß die Behandlung durch den Spezialarzt eine wesentliche Besserung gebracht hat. Im übrigen wird er sich in Geduld üben und eben damit abfinden müssen, daß das Alter Beschwerden mit sich bringt.

Nachher ließ auch noch *Mr. Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. von sich hören. Er ist derzeit gesundheitlich nicht am besten dran, da er infolge Kreislaufstörungen von argen Nervenzuckungen geplagt wird. Wir wünschen ihm gute Besserung!

Damit entbietet allerseits herzliche Grüße und beste Wünsche für gute Gesundheit der alte Chronist.

Nachtrag — In Nr. 6/64 der «Mitteilungen über Textilindustrie» berichtete Herr Rob. Honold in seiner Spalte «Chronik der Ehemaligen» über eine festliche Klassenzusammenkunft der Ehemaligen des Kurses 45/46 im Hotel du Lac in Wädenswil. Die hiermit veröffentlichte Photo



zeigt fünfzehn Teilnehmer, in ihrer Mitte die Herren Honold und Pfister, die die in den Jahren 1945 und 1946 lernbegierigen Schüler mit den Problemen der Textilindustrie vertraut machten. Der sechzehnte Teilnehmer, Herr Karl Anderegg, betätigte sich als Photograph. Seine Bildaufnahme beweist, daß diese Klassenzusammenkunft nachahmenswert ist. Der Vorstand



In unserer **Nouveauté-Weberei** (Kleider-, Krawatten- und Dekorationsstoffe) kommt einer sehr sorgfältigen Qualitätskontrolle besondere Bedeutung zu.

Unser bisheriger Webereitechniker wird demnächst ein neues Arbeitsfeld bei uns antreten und wir suchen für ihn einen qualifizierten Nachfolger als

Stoffkontrollleur auf Stuhl

Die Arbeit ist interessant, vielseitig (Jacquard und Schaft) und erfordert das Erkennen und Verhüten von Fehlern dort, wo sie entstehen.

Die Stelle bietet weitgehende Selbständigkeit, setzt aber auch Geschick im Umgang und in der Instruktion zum Personal voraus. Gute Dauerstelle bei fortschrittlichen Arbeitsbedingungen (Risiko- und Altersversicherung).

Wenn Sie Freude haben an dieser verantwortungsvollen Aufgabe der Produktionskontrolle, so bitten wir um Beschreibung des beruflichen Werdeganges, Photo und Gehaltsansprüche an **Gessner & Co. AG, Seidenstoffwebereien, Wädenswil, Telefon 95 61 24**